

# Machtkämpfe im Klassenraum

**Beitrag von „Conni“ vom 19. Oktober 2018 16:55**

So, jetzt gebe ich auch noch meinen Senf dazu.

1. Fachlehrerin, problematisch. Die Kinder sind klassenlehrer/innenfixiert, Fachlehrer haben es erstmal schwerer. Im Brennpunkt war es hammerhart, Fachlehrerin zu sein, in meinem jetzigen Einzugsgebiet muss ich mich auch behaupten, aber es läuft viel leichter.
2. Ist die Klassenlehrerin schon seit der 1. Klasse da oder hat sie die Kinder zur 3. übernommen? Bei der zweiten Konstellation ist mit "Fremdeln" zu rechnen, da sie sich von ihrer alten Lehrerin lösen müssen und die neuen irgendwie alles anders machen und doof sind - für manche Kinder.
3. Je nach Stundenzahl dauert es einfach länger oder kürzer eine Beziehung aufzubauen, mir ist das bei manchen Schülern nie gelungen.
4. Je nach Konstellation kann es auch so eine Art "Gang"-Verhalten sein. An meiner vorigen Schule gab es in einer Klasse, die ich 2 Jahre als Fachlehrerin betreuen musste, eine Anti-Lehrer-Gang aus 5 bis 7 Schülern, die sich bewusst überlegt haben, wie sie die Lehrer unterlaufen. Die Eltern standen z.T. hinter den Kindern, weil alles "an der Schule liegt". Das wurde mit den Kindern so besprochen.

Maßnahmen:

Elterngespräche mit der Klassenleiterin zusammen sind gut. In der Grundschule würde ich die Eltern hier unbedingt mit einbeziehen. Überlegt euch gemeinsam vor den Gesprächen die möglichen Konsequenzen und zeigt sie den Eltern auf. Dabei könnte man auch schon auf mögliche Ordnungsmaßnahmen (Klassenwechsel) verweisen. Wenn sie dicke Freunde sind, zieht das vielleicht. Zieht an einem Strang. Alles dokumentieren, falls es zu Ordnungsmaßnahmen kommen sollte, ist das wichtig.

Wie schon geschrieben: Nach Möglichkeit nicht auf Diskussionen einlassen, das bringt nichts. Dann lass sie das letzte Wort haben, auch wenn es schwer auszuhalten ist.

Intensives Loben, wenn es dazu Anlass gibt: Gute Idee. Es gibt aber Kinder, die sich nicht loben lassen können oder wollen. Wenn sie nicht können, kann man statt "Lob" noch "feststellen, dass es läuft". Also statt "Ich freue mich, dass... Toll, dass du schon..." "XY, du hast schon ..." Wenn sie nicht wollen, wollen sie nicht, siehe o.g. Gang.

Problem ist Folgendes: Solange die drei sich gegenseitig anstacheln, kann man mit Beziehung kaum "dazwischengehen", weil die Anerkennung der Freunde für das Fehlverhalten wesentlich mehr zählt als das Lob der Lehrerin, die torpediert wird. Sinnvoll wäre es, die Dreiergruppe irgendwie etwas stärker auseinander zu bringen, z.B. indem man einem von den Drei mit persönlichen Gesprächen zur gewünschten aktiven Unterrichtsteilnahme verhilft und aus diesem Störautomatismus rausholt. Oder wie schon geschrieben wurde, sie trennt, wenn das nicht funktioniert.

Möglich wäre auch, dass alle 3 ein Mitteilungsheft haben, dass sie morgens abgeben, das dann

von Fachlehrer zu Fachlehrer transportiert wird und nach der letzten Stunde mitgenommen wird. Funktioniert nur, wenn die Eltern mitmachen und das Heft zu Hause ankommt.

Versuche auch, Unterrichtsphasen einzubauen, in denen das Verhalten die anderen möglichst wenig stört. Das ist schwer, das klappt vielleicht nur selten, aber es entlastet dich und den Rest der Klasse.

Ich fände es wichtig, diese Situation so schnell wie möglich zu durchbrechen, damit sie sich nicht weiter einspurt. In der o.g. Gangsituation folgten lange Zeit Gespräche, die ein wenig halfen (danach waren es 5 statt 7 Kindern, die hatten sich in ihrer Haltung aber gefestigt) die ersten Ordnungsmaßnahmen nach 1,5 Jahren. Bis dahin hatten alle Beteiligten massiv gelitten, die Rückstände im Unterrichtsstoff bei den beteiligten Kindern waren so stark, dass sie zum Teil absolut nicht mehr aufholbar waren.